

Ortsamt Blumenthal

Protokoll über die öffentliche Sitzung

des Gremiums: Beirat Blumenthal
am: Dienstag, 07.10.2025
Ort: Mensa der OS Lehmhorster Str.
Lehmhorster Str.5, 28779 Bremen

Beginn: 18:30 Uhr
Ende: 20:53 Uhr

Sitzungsteilnehmer:

Beiratsmitglieder:

Thormeier, Hans-Gerd
Bergmann, Thomas
Bienzeisler, Kay
Jahn, Holger
Krogemann, Fred
Milpacher, Christian
Pörtner, Marc
Tunc, Makso
Schmidt, Rebekka
Dettmer, Brigitte

Oliver Fröhlich, Sitzungsleitung
Phillip Olthoff, Protokoll

Als Gast / Referent:in

Frau Wiedau (SBMS)
Frau Tönsmeier (SBMS)
Frau Rohbeck (SBMS)
Frau Heilmann (SBMS)
Frau Braun (BPW-Stadtplanung)
Herr Busse (Energiequelle)

Es fehlt entschuldigt:

Radtke, Martin
Matschulla, Sarah

Tagesordnung:

1. (18:30 Uhr) **Begrüßung und Eröffnung; Genehmigung der Tagesordnung**
2. (18:35 Uhr) **Mitteilung über die Entscheidungen des Beirats im Umlaufverfahren**
3. (18:40 Uhr) **Bürger:innen-Anträge; Fragen, Wünsche und Anregungen in Stadtteilangelegenheiten aus der Bevölkerung (bitte vorab schriftlich einreichen)**
 - a) **Bürgerantrag – Reduzierung der Fahrgeschwindigkeit in der Dillener Straße**
 - b) **Bürgerantrag – Fahrradstreifen auf der Straße Am Steending verlängern**
4. (18:55 Uhr) **Wünsche und Anregungen aus dem Beirat**
5. (19:00 Uhr) **Vorstellung der Planung zum Kämmerlei-Quartier und die 18. Änderung des FNP Bremen (i.S.d. §3 Abs. 1 BauGB als frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit)**
6. (20:00 Uhr) **Vorhabenbezogener Bebauungsplan 118 für die Errichtung von Freiflächen-Photovoltaikanlagen, südlich der Hospitalstraße und die 20. Änderung des FNP Bremen (als frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit)**
7. (21:00 Uhr) **Mitteilungen**
 - a) des Ortsamtleiters
 - b) des Beiratssprechers
8. (21:05) **Verschiedenes**

TOP 1: Begrüßung und Eröffnung; Genehmigung der Tagesordnung

Herr Fröhlich begrüßt die Anwesenden und weist darauf hin, dass die Sitzung digital aufgezeichnet wird.

Herr Fröhlich weist daraufhin, dass eine Aufzeichnung oder ein Streaming der Sitzung sei, nur auf Antrag und Genehmigung durch den Beirat erlaubt.

Den Beiratsmitgliedern ist fristgerecht eine Einladung mit der vorgeschlagenen Tagesordnung übersandt worden und durch die mehrheitliche Anwesenheit der Beiratsmitglieder ist der Beirat beschlussfähig.

Er erklärt, dass die fehlenden Beiratsmitglieder sich entschuldigt haben. Er informiert die Anwesenden, dass Herr Marcus Pfeiff sein Mandat am 25.09.2025 aus persönlichen Gründen niedergelegt hat und somit aus dem Beirat ausgeschieden ist.

Vorrangig ist nun der Stimmenplatz der SPD im Beirat zu bedienen, den Herr Pfeiff bisher besetzt hatte. Diesen nimmt nunmehr das Beiratsmitglied Herr Bienzeisler, bisher über die Liste im Beirat, ein. Den freiwerdenden Listenplatz von ihm wird Grete Klinkmüller einnehmen, die bereits die Mandatsannahme gegenüber dem Wahlamt Bremen bestätigt hat und das Ortsamt nun nur noch auf die schriftliche Bestätigung des Wahlamtes Bremen wartet.

Die Tagesordnung wird in der vorliegenden Form einstimmig mit 10 Ja-Stimmen, keinen Nein-Stimmen und keiner Enthaltung genehmigt.

TOP 2: Mitteilung über die Entscheidungen des Beirats im Umlaufverfahren.

Herr Fröhlich informiert die Anwesenden über die Entscheidungen im Umlaufverfahren und die eingegangenen Antworten auf Anträge und Anfragen.

Umlaufentscheidungen

- Errichtung eines Parkplatzes für Menschen mit Behinderung Landrat-Christians-Straße, Höhe Hs.-Nr.99 Parkbucht (einstimmige Zustimmung)
- Einstimmige Genehmigung des Protokolls der Beiratssitzung am 08.09.2025
- Einstimmige Genehmigung des Protokolls der Planungskonferenz Schulen am 15.09.2025

Eingegangene Antworten auf Anträge/Anfragen

- **24.09.2025, Antwort der Senatorin für Bau, Mobilität und Stadtentwicklung: Ablehnung der Haushaltsanträge zu**
 - Sanierung Radweg Rekumer Straße (zwar sanierungsbedürftig, aber noch verkehrssicher, Verkehrssicherungsmaßnahmen werden weiterhin durchgeführt)
 - Ausbau Fuß- und Radweg Hospitalstraße
 - Vollflächige Überdachung des Blumenthaler Busbahnhofs & Errichtung von Sanitäranlagen
- **01.10.2025, Antwort der Senatorin für Umwelt, Klima und Wissenschaft: Ablehnung des Haushaltsantrages zu**
 - Übernahme Seezeichen Bürgermeister-Dehnekamp-Weg

Der Beirat nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

Herr Pörtner fragt nach dem Seezeichen und ob Herr Fröhlich erfragen kann, ob der Bürgerverein noch ein Guthaben besitzt, welches sodann im Rahmen der Abwicklung und Auflösung des Vereins für die Unterhaltung verwendet werden könnte. Herr Fröhlich sagt zu, zu versuchen, an Informationen zu kommen.

TOP 3: Bürger:innen-Anträge

Herr Fröhlich berichtet, dass es mehr Bürgeranträge gab, diese jedoch erst in der Sitzung am 04.11.2025 beraten werden.

a) Reduzierung der Fahrgeschwindigkeit in der Dillener Straße

Herr Fröhlich verliest den gestellten Bürgerantrag.

Herr Thormeier äußert, dass er den Antrag nicht gänzlich teilen kann. Er befürwortet jedoch eine Aufstellung einer Geschwindigkeitsmesstafel an der Stelle. Er sieht aber keinen Handlungsbedarf bezüglich der Errichtung eines Fußgängerüberweges in Form einer Lichtsignalanlage oder eines Zebrastreifens.

Herr Milpacher stimmt Herrn Thormeier zu und befürwortet eine Geschwindigkeitsmesstafel und merkt an, dass es in den näheren Umgebungen bereits Querungshilfen gibt.

Herr Jahn regt an, dass die Polizei dort nachts Messungen durchführen sollte, da er vermutet, dass die Geschwindigkeitsüberschreitungen hauptsächlich in den späten Abendstunden und nachts stattfinden.

Zur Beschlussfassung wird vorgeschlagen:

„Der Beirat Blumenthal nimmt den Bürgerantrag zu Kenntnis und beschließt, dass eine Geschwindigkeitsmesstafel angebracht wird. Das Ortsamt wird gebeten die Polizei um eine Kontrolle in den Abendstunden zu bitten. Alle anderen Ausführungen des Bürgerantrags werden abgelehnt. Durch die Ergebnisse der Geschwindigkeitsmesstafel, die zusammen mit der Verkehrspolizei ausgewertet werden, könnten im weiteren Verlauf ggf. weitere Maßnahmen erfolgen. Die Ergebnisse werden wie bisher auch sodann in einer öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Verkehr präsentiert werden.“

Der vorgenannte Beschlussvorschlag wird mit 10 Ja-Stimmen, keiner Nein-Stimme und keiner Enthaltungen vom Beirat beschlossen.

b) Fahrradstreifen auf der Straße Am Steending verlängern

Herr Fröhlich verliest den Bürgerantrag.

Herr Tunc bedankt sich für den Antrag und schlägt vor, den Antrag an das ASV weiterzuleiten.

Herr Pörtner findet es wichtig zu wissen, wie der aktuelle Planungsstand dort ist, da man auch einen Konsens mit den Anwohnern finden muss.

Herr Fröhlich erklärt, dass er durch das ASV bereits prüfen lässt, ob die dortigen Piktogramme und Fahrbahnmarkierungen erneuert werden müssen. Er weist aber auch darauf hin, dass an dieser Stelle der Radfahrschutzstreifen enden muss, da auch der Fußweg dort endet. Würde der Schutzstreifen weitergeführt werden, wäre es Fußgängern nicht erlaubt dort entlangzugehen.

Der Beirat Blumenthal möchte den Antrag an das ASV weiterleiten.

Herr Fröhlich schlägt folgende Beschlussfassung vor:

Das Amt für Straßen und Verkehr wird gebeten zu prüfen, ob der Radfahrschutzstreifen in der Straße Am Steending bis zum Beginn des Radweges auf niedersächsischem Grund weitergeführt werden kann.

Das Amt für Straßen und Verkehr wird gebeten, die Piktogramme und die Leitlinien in Augenschein zu nehmen und sofern der Bedarf besteht, diese entsprechend zu erneuern.

Die zuständige Behörde wird aufgefordert, dem Beirat Blumenthal einen aktuellen Sachstandsbericht zu den laufenden Enteignungsverfahren mit den Grundstückseigentümern mitzuteilen. Es ist bereits seit vielen Jahren das Ziel in diesem Bereich sich mit den Eigentümern zu einigen (oder diese zu enteignen), so dass ein Geh- und Radwegelückenschluss in der Straße Am Steending zwischen den Geh- und Radwegen auf bremischen und niedersächsischen Grund herzustellen.

Der Vorschlag wird mit 10 Ja-Stimmen, keiner Nein-Stimme und keiner Enthaltungen vom Beirat beschlossen.

TOP 4: Wünsche und Anregungen aus dem Beirat

Es gibt keine Wünsche und Anregungen aus dem Beirat.

TOP 5: Vorstellung der Planung zum Kämmerei-Quartier und die 18. Änderung des FNP Bremen (i.S.d. § 3 Abs. 1 BauGB als frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit)

Die Referentinnen Frau Rohbeck, Frau Braun, Frau Tönsmeier und Frau Heilmann stellen sich vor.

Frau Rohbeck berichtet, dass vor anderthalb Jahren der Rahmenplan bereits vorgestellt wurde. Nun wurde ein Bebauungsplan in den ersten Zügen erstellt worden und soll heute nebst der 18. Änderung des Flächennutzungsplanes unter der Beteiligung der Öffentlichkeit vorgestellt werden.

Frau Braun berichtet, dass das Planungsbüro BPW von der Stadtgemeinde beauftragt wurde, um die 18. Änderung der FNPs und die Erstellung des B-Plans 1580 durchzuführen. Die Betreuung des Verfahrens liegt beim Bauamt Bremen-Nord. Die Ansprechpartner sind Frau Rohbeck, Frau Tönsmeier und Frau Heilmann. Planzeichnungen und Festsetzungen, sowie Begründung und der Umweltbericht werden von dem Planungsbüro BPW durchgeführt. Durch die Stadtgemeinde wird das Verfahren durch die senatorische Behörde für Bau, Mobilität und Stadtentwicklung begleitet, ebenso wie durch die Senatorin für Kinder und Bildung und die Senatorin für Wirtschaft und Häfen. Immobilien Bremen wird für den Bau der vorgesehenen öffentlichen Nutzungen (Bildung und Gemeinbedarf Rathaus) zuständig sein und die Wirtschaftsförderung Bremen für die Vermarktung der Flächen.

Das Planverfahren und die parallellaufende Änderung des Flächennutzungsplans werden in drei Bereiche unterteilt. Dem Vorentwurf, den Entwurf und der Beschluss mit Begründung und Umweltbericht. Derzeit befindet man sich noch in der ersten Phase. Die Grundlage für den Bebauungsplan ist der städtebauliche Rahmenplan, der im Jahr 2024 von der Baudeputation beschlossen worden ist als Grundlage für die Bauleitplanverfahren. In diesem Zuge gab es dann auch eine Neufassung des Aufstellungsbeschlusses für den B-Plan und die 18. Änderung des Flächennutzungsplanes.

Im Frühjahr 2025 wurde bereits eine frühzeitige Behördenbeteiligung durchgeführt. Dort wurden alle relevanten Behörden angeschrieben und um Hinweise gebeten welche Gutachten im Planverfahren zu bearbeiten sind. Diese Gutachten wurden nun beauftragt und werden bearbeitet. Wenn die Gutachten vorliegen, werden Planentwürfe samt Begründung und Festsetzung erarbeitet und den Vertretern der Behörden in der Beteiligung der Behörden und Trägern öffentlicher Belange zur Stellungnahme vorgestellt. Im darauffolgenden Schritt werden die Planunterlagen der Baudeputation zur Beschlussfassung über die Auslegung gem. § 3 Abs. 2 BauGB vorgelegt. Hiernach folgt die förmliche Beteiligung der Öffentlichkeit, in der der

Bevölkerung die erneute Möglichkeit gegeben wird, Stellungnahmen zu der vorliegenden Planung mitsamt der Fachgutachten und Umweltbericht einzureichen. Derzeit befindet man sich im Regelverfahren, in dem ein Umweltgutachten angefertigt werden muss. In diesem werden u.a. die Schutzgüter Natur und Landschaft in Bezug auf die geplanten Nutzungen untersucht.

Es werden anhand von Luftbildern das Planungsgebiet und die geplanten Schulgebäude, nebst gewerblichen Flächen gezeigt.

Im Entwurfselement soll neben der bestehenden historischen Achse „An der Wollkämmerei“ eine neue Wegeverbindung zentral durch das Quartier geführt werden und so westlich des Alten Rathauses eine neue Wegeverbindung in das Stadtteilzentrum Blumenthal entstehen. Die neue Durchquerung soll durch Grün- und Aufenthaltsflächen ergänzt werden. Diese sollen auch für sportliche Aktivitäten von den Schulen genutzt werden können, aber auch für die Öffentlichkeit zugänglich sein. Im Süden folgt ein Übergang zu den angrenzenden Gewerbegebieten. Es besteht die Möglichkeit, dass Betriebe neue Fachkräfte und Auszubildenden aus den Schulen einbeziehen.

Es werden die Bestandsgebäude und denkmalgeschützten Gebäude gezeigt, die erhalten werden sollen. PKW-Verkehr soll weitestgehend zum Rande des Gebiets verlagert werden und im inneren des Bereichs vermieden werden. Der Fokus soll hier hauptsächlich auf Fuß- und Radverkehr gelegt werden.

Es wird der Flächennutzungsplan nebst dem geltenden Bereich des aktuellen B-Plans gezeigt und erläutert.

Es wird der Vorentwurf zum Bebauungsplan 1580 gezeigt. Hier sind Sondergebiete (SO) für die Bildungseinrichtungen, die Gewerbegebiete, sowie Misch- und Kerngebiete dargestellt.

Ein Verkehrsgutachten liegt bereits vor, welches die Auswirkungen untersucht, die die Planung auf die verkehrliche Belastung der Straßen haben wird. Weiterhin wird eine schalltechnische Untersuchung in Bezug auf die Schullnutzung nötig sein. Ebenso ist ein Gutachten für die Entwässerung notwendig für Starkregenvorsorge. Eventuelle Geruchsemissionen werden untersucht, sowie der Artenschutz berücksichtigt. Des Weiteren wird eine Bodenuntersuchung hinsichtlich der Flächen zur Versickerung durchgeführt, um eventuelle Altlasten zu erkennen.

Herr Fröhlich bedankt sich für den Vortrag und fragt die Beiratsmitglieder, ob Fragen bestehen.

Herr Jahn bedankt sich für die Ausführung. Er weist darauf hin, dass BWK für Bremer Wollkämmerei steht und nicht für Baumwoll-Kämmerei. Er fragt, ob die historische Achse bald verkehrsfrei sein wird. Herr Jahn sagt, dass das Gebäude 56 bisher für eine Bildungseinrichtung genutzt werden sollte und fragt, ob das immer noch der Fall sei.

Herr Bergmann fragt zu welchen Zeiten die Stoßzeiten sind, und ob es ein Konzept für den PKW-Verkehr gibt. Er möchte wissen, ob ein Parkhaus geplant ist und ob Grün- und Schattenplätze in der Planung berücksichtigt werden.

Herr Pörtner fragt, wann das Verkehrs- und Mobilitätsgutachten erstellt werden soll. Auch er möchte wissen, ob ausreichend Grünflächen und Bäume eingeplant sind.

Herr Milpacher bedankt sich für die Vorstellung und fragt welche Art von Gewerbe dort möglich sein wird und nach dem zeitlichen Umfang der Planungen bis zur Umsetzung.

Herr Thormeier bedankt sich ebenso für die Ausführungen und möchte wissen, ob eine Wegeverbindung zum Müllerloch geplant sei.

Frau Rohbeck sagt, dass die eine Verbindung zum Müllerloch im Rahmenplan eingeplant wurde, jedoch die Umsetzbarkeit aufgrund der Eigentumsverhältnisse problematisch ist und daher bisher nicht im B-Plan festgesetzt wird.

Der zeitliche Hintergrund sieht vor, dass der B-Plan im Jahr 2027 fertig sein soll, sodass eine Bebauung auch rechtlich möglich sei.

Die historische Achse soll gequert werden und der LKW-Verkehr auf der bestehenden Verkehrserschließung „Zum Kammstuhl“ stattfinden. Es wird eine Verkehrsachse bleiben, vorrangig jedoch für Fuß- und Radverkehr sein. Dies aber nicht ausschließlich.

Die PKW-Parkflächen sollen im Norden des Gebiets auf den Flächen der derzeitigen Interimsschule konzentriert werden. Dort werden Mobilitätshubs gebaut. Die Größe des Hubs hängt von den SchülerInnen- und LehrerInnenzahlen von SKB ab.

Die Größe des Mobilitätshubs wird in der Hochbauphase bewertet werden. Das Verkehrsgutachten liegt bereits vor.

Wie das Gebäude 56 genutzt wird, hängt von SKB und SWHT ab. Die Schulraumbedarfsplanung ist eine Planungsgrundlage, auf der der Bebauungsplan ausgelegt wird.

Herr Jahn sagt, dass das Gebäude nicht entfallen sollte und es wichtig ist, dass dieses Gebäude wieder hergerichtet wird.

Frau Rohbeck sagt, dass eine Nutzung nur möglich ist, wenn in den Gebäudebestand ein weiteres Gebäude hineingebaut würde, da eine Nutzung des Bestandsgebäudes ohne weiteres nicht möglich ist. Die Außenmauern sollen erhalten bleiben. In der Rahmenplanung ist der Versuch jedoch berücksichtigt worden. Es gibt insgesamt einen großen Bedarf an Sportmöglichkeiten.

Für Grün- und Schattenplätze wurden Gelder im IEK Blumenthal für den Ausbau der Wegeverbindung gesichert. Dieser soll auch klimagerecht entstehen. Bestehende Bäume und Grünflächen sollen zudem erhalten bleiben.

Herr Milpacher fragt, ob mit einer beschlossenen SO Ausweisung Gebäude vorrangig gebaut werden dürfen und ob dies auch bei der Oberschule der Fall ist.

Frau Rohbeck erklärt, dass in beschränktem Maße und bei einem befristeten Interimbau eine Ausnahme gemacht werden können. Die Bauordnung muss jedoch

durchgesetzt werden, da zu viele Ausnahmen den Bebauungsplan kippen und unwirksam machen können. Das soll nicht dadurch nicht riskiert werden, dass der B-Plan dann nicht mehr rechtswirksam ist. Dazu muss ein neuer B-Plan aufgestellt werden. Ein Beschluss der Deputation folgt und dann könne der Bau genehmigt werden.

Herr Fröhlich fragt nach Wortmeldungen aus dem Publikum.

Herr Metag aus Blumenthal sagt, dass es in der Landrat-Christians-Str. einen großen Verkehrsfluss gibt. Man sollte darüber nachdenken, ob eine Ableitung über den Kammstuhl hin zur Wohldstraße möglich ist, um die Landrat-Christians-Str. zu entlasten.

Ein weiteres Problem sei, dass die Schüler, die den Campus besuchen, dann über die Landrat-Christians-Str. queren müssen. Dies kann bei größeren Schülerzahlen zu einem Problem führen. Dies sei bereits jetzt am Bahnhof Blumenthal zu erkennen.

Frau Nuske sagt, dass es bei der Interimsschule sehr unangenehm riecht und befürchtet eine Verschlimmerung durch die vielen neuen Schüler, da mehr Mischwasser produziert wird. Sie möchte wissen ob diesbezüglich etwas passieren wird.

Frau Rohbeck antwortet, dass eine Trasse für gut befunden wird, jedoch deren Umsetzung problembehaftet ist. Sie zeigt auf einer Karte die Wegeverbindungen ins Quartier entlang des Rathauses hin zum Zentrum. Durch mehr Frequenz erhält der Marktplatz und die Mühlenstraße eine attraktivere Nutzung. Hierzu soll die Ampel als Querungshilfe verlegt werden. geprüft wird auch das Versetzen der Bushaltestelle. Dazu gab es beim Fest der Mühlenstraße in der vergangenen Woche die Möglichkeit sich die verschiedenen Ausbaumöglichkeiten anzusehen.

Geprüft wird auch eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 KMH. Frau Rohbeck zeigt die Wegeverbindung auf dem Grünstreifen vom Bahnhof Blumenthal ins Quartier. Dort könnten künftig die Schüler in das Quartier gelangen.

Das zuständige Ressort müsse einem Gehweg zustimmen. Bisherige Bemühungen blieben dahingehend leider erfolglos.

Das Thema Abwasser möchte sie gerne mitnehmen und prüfen. Hansewasser muss sich hierzu positionieren und untersuchen, wie man mit den Bestandskanälen umgeht.

Herr Thormeier weist darauf hin, dass 30 KMH in der Landrat-Christians-Str. für Gewerbetreibende im Müllerloch unattraktiv sei, da sie von der Verkehrsanbindung nach Vegesack leben. Eine Zuwegung zum Müllerloch im Westen des Plangebietes sollte man im Auge behalten, um die Straße zu entlasten.

Frau Rohbeck sagt, dass sie es gerne noch einmal prüfen lassen möchte.

Herr Bergmann kritisiert, dass man am gleichen Punkt wie vor anderthalb Jahren steht und findet dies bedenklich.

Herr Pörtner fragt, ob das Verkehrsgutachten für die Öffentlichkeit einsehbar ist.

Frau Rohbeck sagt, dass in der Mitte des nächsten Jahres im Rahmen der Öffentlichkeitsbeteiligung so weit sein wird, dass die Gutachten zur Verfügung gestellt werden.

Herr Fröhlich bedankt sich für die Vorstellung und stellt fest, dass es im Rahmen der Einwohnerversammlung von den Anwesenden keine weiteren Fragen und Anmerkungen gibt.

Der Beirat Blumenthal bedankt sich bei den Referent:innen für die Vorstellung.

Herr Fröhlich schlägt folgende Beschlussfassung für den Beirat Blumenthal vor:

Der Beirat Blumenthal stimmt der erforderlichen 18. Änderung des Flächennutzungsplans zu und nimmt den Entwurf des neuen B-Plans 1580 zur Kenntnis.

Des Weiteren bittet der Beirat Blumenthal die zuständige Behörde um intensive Prüfung eines richtigen Ausbaus einer Straße aus dem Kämmerei-Quartier, mündend im „Müllerloch“. Das Prüfergebnis ist dem Beirat Blumenthal ausführlich vorzustellen.

Der Beirat beschließt den Vorschlag mit 10 Ja-Stimmen, keiner nein-Stimme, keinen Enthaltungen.

Des Weiteren fordert der Beirat Blumenthal die zuständige Behörde auf, sich umgehend der Erstellung der Wegeverbindung vom Bahnhof Blumenthal ins Kämmerei-Quartier anzunehmen und diese umzusetzen.

Der Beirat beschließt den Vorschlag mit 10 Ja-Stimmen, keiner nein-Stimme, keinen Enthaltungen.

TOP 6: Vorhabenbezogener Bebauungsplan 118 für die Errichtung von Freiflächen-Photovoltaikanlagen, südlich der Hospitalstraße und die 20. Änderung des FNP Bremen (als frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit)

Frau Wiedau und Herr Busse stellen sich vor.

Frau Wiedau zeigt das Plangebiet auf. Dieses ist ca. 14 Hektar groß. Sie stellt den Verfahrensablauf vor. Die Deputation hat den Aufstellungsbeschluss gefasst. Nun befindet man sich in der frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung. Dies ist noch ein sehr frühes Stadium der Planung. Als nächstes folgt die frühzeitige Behördenbeteiligung, nach der die Stellungnahmen ausgewertet werden und ein Planungs- und Umweltbericht erstellt und dargestellt wird. Wenn die Entwurfsplanung fertig ist, folgt der Entwurfs- und Auslegungsbeschluss, woraufhin eine erneute öffentliche Auslegung erfolgt, bei der die Bürger vier Wochen Zeit haben, um ihre Bedenken zu äußern. Dann erfolgt eine Auswertung der Stellungnahmen und ggf. weitere Schritte wie z. B. eine weitere öffentliche Auslegung. Danach folgen der Satzungsbeschluss, die Bekanntmachung und letztlich das Inkrafttreten am Ende des Verfahrens.

Es wird ein Schaubild gezeigt, wo sich der Geltungsbereich in Rekum befindet.

Die Projektentwicklerin ist im Juni 2025 auf das Bauamt gekommen und hat einen Antrag auf Aufstellung eines vorhabenbezogenen Bebauungsplans gestellt. Vorab wurde eine umweltfachliche Untersuchung durchgeführt und mit der Umweltbehörde abgeglichen, ob das Vorhaben in dem Bereich möglich ist. Es folgte der vorhabenbezogene Bebauungsplan, mit dem Ziel der Festsetzung der Nutzung zum Sondergebiet mit unter Nutzung erneuerbaren Energien. Das Maß der baulichen Nutzungen und Kompensationen der Eingriffe wird durch einen Grünordnungsplan festgelegt. Die vorhandenen Wege können genutzt werden, sodass keine weiteren Erschließungen notwendig sind.

Nach Ablauf der Betriebszeit erfolgt der Rückbau, welcher im Durchführungsvertrag zum VEP 118 geregelt werden soll.

Parallel wird der Flächennutzungsplan angepasst, um das Vorhaben umsetzen zu können.

Herr Busse bedankt sich bei den Vorrednerinnen. Er stellt die Firma Energiequelle vor und zeigt die genauen Standorte der neuen Windenergieanlagen und den umliegenden geplanten Solarpark.

Die Flächen mit bestehender und geplanter Windkraftnutzung werden kombiniert. Insgesamt gibt es durch das Vorhaben keine kritische Umweltbelastung. Es sind keine Schutzgebiete betroffen. Für die vormals intensiv genutzten Agrarflächen gibt es eine ökologische Aufwertung des Bodens. Solarparks fördern die Artenvielfalt, insbesondere Feldlerchen profitieren von ihrem Bau.

Für die schwindenden Grünflächen sollen Ausgleichsmaßnahmen vorgenommen werden.

Der Solarpark schafft zudem wertvolle Rückzugsräume für Tiere und eine aktive Förderung der Biodiversität. Selbst eine Schafbeweidung wäre möglich. Privatrechtlich ist die Firma zum Rückbau verpflichtet. Diese Verpflichtung wird zusätzlich auch gegenüber der Stadtgemeinde Bremen eingegangen. Entsprechende Rücklagen werden hierfür extra eingerichtet. Eine Beteiligung einer regionalen Bürgerenergiegenossenschaft ist angestrebt. Ziel ist eine direkte Teilhabe der Bevölkerung an nachhaltiger Energieversorgung. Der Bürgerverein, Bürger Energie Bremen eG, könnte als qualifizierter Partner, eingebunden werden.

Im erneuerbaren Energie-Gesetz ist festgelegt, dass die Kommune beteiligt wird. Für jede erzeugte Kilowattstunde werden 0,2 Cent an die Stadtgemeinde abzugeben. Für Bürger und Stadt besteht so die Möglichkeit wirtschaftlich davon zu profitieren.

Herr Fröhlich bedankt sich und fragt, ob es Anregungen aus dem Beirat gibt.

Herr Tunc bedankt sich und fragt nach der Zeitschiene.

Herr Fröhlich merkt an, dass derzeit daran gearbeitet wird, dass die betroffenen Stadt- / Ortsteile 50% der erwirtschafteten Mittel im Rahmen eines weiteren

Stadtteilbudget im Ortsgesetz über Beiräte und Ortsämter zur Verfügung gestellt werden.

Herr Milpacher möchte wissen, ob den Spaziergängern etwas weggenommen wird. Außerdem möchte er wissen wie hoch die Photovoltaikanlagen werden und wie viel Kilowattstunden angestrebt sind.

Herr Pörtner fragt, nach Details zur Bürgerenergiegenossenschaft.

Herr Thormeier fragt, ob die Erschließungsstraßen als Fahrradwege genutzt werden können.

Frau Wiedau sagt, dass im Nutzungsvertrag eine Nutzung von 20 Jahren angedacht ist und eine fünfjährige Verlängerung zwei Mal durchgeführt werden kann. Danach erfolgt der Rückbau.

Herr Busse antwortet, dass das Gebiet an der Grundstücksgrenze eingezäunt wird. Dies dient dem Schutz der Anlage und der Fußgänger vor dem elektrischen Betriebsgelände. Eine Ansiedlung von Schafen fände er begrüßenswert. Dazu müsste jedoch erst jemand gefunden werden, der dies umsetzen möchte. Sodann müsste geklärt werden, wie die Beschaffenheit der Zäune sein muss. Ob sie unten offen sein müssen, damit Kleintiere passieren können, oder besonders gesichert, damit keine Wölfe hineingelangen. Eine Auskunft darüber wie viele Kilowattstunden produziert werden können, kann er derzeit nicht geben, da man sich noch zu früh in der Planung befindet.

Eine detaillierte Information zu dem Bürgerverein kann Herr Busse nicht geben. Er verweist hierzu auf deren Homepage.

Die Wege werden zwar aufgewertet, sind aber dennoch Privateigentum, auf denen die Mitnutzung lediglich geduldet wird. Die Wege sollen keine Verbindung zu Neuenkirchen oder Schwanewede darstellen.

Die untere Kante der Photovoltaikanlage soll 80 Zentimeter betragen und die Oberkante soll unterhalb von drei Metern liegen. Hinzu kommen ein bis zwei Trafo-Häuschen die ca. vier Meter hoch sein werden.

Frau Rohbeck betont, dass den Bürgern nur bedingt etwas genommen wird, da dies Privatgrundstücke sind. Diese werden zwar eingezäunt, aber auch eingegrünt. Genauere Planungen dazu werden noch erfolgen.

Frau Wiedau sagt, dass es im Grünordnungsplan noch eine Regelung zu Ausgleichmaßnahmen und Kompensationsflächen geben wird.

Herr Fröhlich sagt, dass die landwirtschaftlich genutzten Flächen bislang genutzt wurden, wenn sie brach lagen. Als Nutzer darf Energiequelle, um Eigentum zu sichern und Menschen vor Gefahren und Schäden zu wahren das Betreten verbieten. Als Vorsitzender der Eigentümer- und Verkopplungsgesellschaft kann er sagen, dass die Nutzung derzeit nur geduldet ist. Für Radfahrer soll etwas geschaffen werden,

inwiefern das realisiert wird, bleibt abzuwarten. Es sollen jedoch keine Bänke und Mülleimer aufgestellt werden. Hierüber sei er sich mit der Gesellschaft einig.

Frau Rohbeck sagt, dass die Planungen ca. zwei Jahre dauern, wenn es schnell geht.

Frau Nuske fragt, ob die gezahlten Abgaben sich auf die produzierte oder die eingespeisten Kilowattstunden beziehen.

Herr Busse antwortet, dass das zählt, was bei dem Netzbetreiber ankommt.

Herr Bergmann findet es schade, dass die Umsetzung und Planung so lange dauern.

Herr Fröhlich stellt sodann fest, dass es keine weiteren Fragen und Anmerkungen der Anwesenden im Rahmen der Einwohnerversammlung gibt.

Er schlägt folgenden Beschlussvorschlag für den Beirat Blumenthal vor

Der Beirat Blumenthal bedankt sich bei den Referent:innen für die Vorstellung und nimmt diese zur Kenntnis.

Des Weiteren bittet der Beirat das zuständige Ressort die weiteren erforderlichen Schritte in diesem Verfahren zügig durchzuführen, so dass der vorhabenbezogene Bebauungsplan 118 beschlossen und ein Solarpark umgesetzt werden kann.

Der Beirat Blumenthal stimmt der erforderlichen 20. Änderung des Flächennutzungsplans zu.

Der Beirat beschließt den Vorschlag mit 10 Ja-Stimmen, keiner nein-Stimme, keinen Enthaltungen zu.

TOP 7: Mitteilungen

a) Des Ortsamtsleiters

Herr Fröhlich berichtet, dass am Montag, den 03.11.2025, einen Ausschuss für Klima und Umwelt, sowie einen Ausschuss für Stadtentwicklung und Verkehr geben wird. Uhrzeit und Ort der Sitzung wird noch folgen. Im Ausschuss für Klima und Umwelt wird es um die Nutzung von Regenwasser gehen. Im Ausschuss für Stadtentwicklung und Verkehr wird die angedachte Radpremiumroute vorgestellt. Hierzu wird Herr Ralf Möller vom ADFC anwesend sein. Ziel soll es sein eine Beschlussempfehlung für den Beirat zu erzielen, um eine abschließende Beschlussfassung herbeiführen zu können.

Herr Fröhlich informiert die Anwesenden über die Beiratssitzung am 04.11.2025. Die Sitzung wird umfangreicher sein, da mehrere Bürgeranträge zu behandeln sind und ein Sachstandsbericht des Geschäftsführers des Kraftwerkes Farge und ein Jahresbericht zum IEK Blumenthal angedacht sind. Des Weiteren sind mehrere Entsendungen und Wahlen geplant.

b) Des Beiratssprechers

Herr Thormeier möchte darauf hinweisen, dass am 08.10.2025 um 14:30 Uhr die Einweihung der Gedenktafel von Tami-Oelfken stattfindet.

Des Weiteren findet eine Infoveranstaltung von dem Verein Erdwärmedich am 16.10.2025 um 18:30 in der Schule Hechelstraße statt. Dort wird über die Nutzung von Erdwärme in Ein- und Mehrfamilienhäusern informiert.

Herr Thormeier beantwortet die Anfrage zum Verbleib der Gießpfanne. Beschlossen vom Beirat wurde ein Aufstellort gegenüber der Tankstelle an der Ecke Kreinsloger / Rönnebecker Straße. Vorgabe der öffentlichen Hand ist es sodann aber gewesen, dass ein Träger gefunden wird, der die Haftung übernimmt und eine entsprechende Versicherung nachweist. Aus kostentechnischen Gründen hat der Förderverein Bürgerstiftung Blumenthal dieses abgelehnt. Ein anderer Träger konnte bisher nicht gefunden werden. Somit müsse der Beirat Blumenthal einen neuen Beschluss für die Aufstellung an anderer Stelle fassen. Eine andere Möglichkeit zur Aufstellung wäre es, wenn eine Person oder ein Verein sich bereiterklärt die Haftpflichtversicherung hierfür zu übernehmen.

Herr Jahn sagt, dass die Gießpfanne durch die Firma Dewers entstanden sei, welche im 19. Jahrhundert gegründet wurde. Da die Firma mittlerweile nicht mehr existiert, ist die Gießpfanne das einzige Andenken. Daher wäre es sehr bedauerlich, wenn die Gießpfanne irgendwann verschrottet werden würde.

Herr Fröhlich führt hierzu aus, dass dieser Aufstellort der erste Beschluss des Beirates gewesen ist, die Gießpfanne am alten Betriebssitz aufzustellen. Die dortige Eigentümergemeinschaft hat es jedoch abgelehnt die Haftung und Unterhaltung zu übernehmen und mitgeteilt, dass die Gießpfanne dort nicht aufgestellt werden soll. Daraus resultierte dann der vorgenannte zweite Beschluss, um zumindest in der räumlichen Nähe des ehemaligen Betriebssitzes zu bleiben.

TOP 8: Verschiedenes

Herr Fröhlich bedankt sich bei den Anwesenden und schließt die Sitzung um 20:53 Uhr.

gez. Fröhlich

Vorsitz

gez. Thormeier

Beiratssprecher

gez. Olthoff

Protokoll